



Information:

Martin Baisch

Tel.: (030) 838-536 56
E-Mail: baisch@germanistik.fu-berlin.de

Beatrice Trinca

Tel.: (030) 838-57421
E-Mail: beatrice.trinca@gmx.de

Finanziert aus Mitteln der Deutschen Forschungsgemeinschaft

Deutsche
Forschungsgemeinschaft



Liebe als Selbstreflexivität von Kunst

Workshop im Rahmen des Sonderforschungsbereichs 626
„Ästhetische Erfahrung im Zeichen der Entgrenzung der Künste“
in Zusammenarbeit mit dem Institut für Deutsche und Niederländische
Philologie der Freien Universität Berlin

6. und 7. Juli 2007

Got hât ir wengel hôhen vlîz,
er streich sô tiure varwe dar,
sô reine rôd, sô reine wîz,
hie rœseloht, dort lilienvar.
Obe ichz vor sünden tar gesagen,
sô sâhe ich si iemer gerner an
dan [] himel oder himelwagen.
owê, waz lob ich tumber man?
mache ich si mir ze hêr,
vil lîhte wirt mins mundes lop mîns herzen sêr.

*Gott hat ihre kleinen Wangen mit edlem Fleiß erschaffen,
er trug ihnen solch kostbare Farbe auf,
so reines Rot, so reines Weiß,
hier rosenrot, dort lilienweiß.
Wenn das keine Sünde ist, traue ich mich zu sagen,
daß ich sie immer lieber ansehen würde
als den Himmel oder die Sterne des Großen Bären.
Oh weh, was liebe ich, einfältiger Mann?
Wenn ich sie zu sehr verherrliche,
wird vielleicht das Lob meines Mundes zum Schmerz meines Herzens.*

Walther von der Vogelweide L 53,35

Tafelbild: Universitätsbibliothek Heidelberg | Gestaltung: unicom-berlin.de





Workshop im Rahmen des Sonderforschungsbereichs 626
„Ästhetische Erfahrung im Zeichen der Entgrenzung der Künste“
in Zusammenarbeit mit dem Institut für Deutsche und
Niederländische Philologie der Freien Universität Berlin

6. und 7. Juli 2007

im Gebäude des Sonderforschungsbereichs 626
Altensteinstraße 2-4
14195 Berlin

Freitag, 6. Juli

10.00 Uhr Begrüßung und Einführung:
Martin Baisch, Beatrice Trinca

Moderation: Timo Günther

10.30 Uhr Susanne Gödde (Berlin)
„Eros, bittersüß – Zur Verbindung von Rhetorik und
Gewalt in antiken Liebeskonzepten“

Kaffeepause von 11.30 bis 11.45 Uhr

11.45 Uhr Jan Söffner (Köln)
„Liebe als Distanz. Jaufré Rudel – Guido Cavalcanti“

Mittagspause von 12.45 bis 14.30 Uhr

Moderation: Renate Schlesier

14.30 Uhr Mireille Schnyder (Konstanz)
„Liebe, Lektüre und Augenblick“

15.30 Uhr Ulrich Wyss (Frankfurt am Main)
„Minnesang im Roman“

Kaffeepause von 16.30 bis 17 Uhr

Moderation: Ingrid Kasten

17 Uhr Christoph Huber (Tübingen)
„Ekphrasis-Aspekte im Minnesang. Zur Poetik der
Sichtbarmachung“

18 Uhr Martin Baisch (Berlin)
„Liebe, Tod, Erzählen in den ›Titulel‹-Dichtungen“

Ab 20 Uhr ist im Restaurant „Il Gattopardo“, Schorlemerallee 5, ein
Tisch für Referenten und Gäste reserviert.

Organisation:

Martin Baisch, Institut für Deutsche und Niederländische Philologie,

Beatrice Trinca, Teilprojekt C7 „Inspiration und Subversivität.
Künstlerische Kreation als ästhetisch-religiöse Erfahrung“
des Sonderforschungsbereichs 626

Die Veranstaltung ist öffentlich – Eintritt frei

Samstag, 7. Juli

Moderation: Martin Schuhmann

10 Uhr Elisabeth Schmid (Würzburg)
„Worte und Taten. Gattungspoetologische Reflexionen (über
die Liebe) in den sogenannten Büchlein im ›Fraudienst‹
Ulrichs von Liechtenstein“ (Arbeitstitel)

11 Uhr Matthias Meyer (Berlin)
„Joi de la curt? Versuch über die Schwierigkeiten des
Artusromans mit dem Erzählen von der Liebe“

Kaffeepause von 12 bis 12.30 Uhr

Moderation: Elke Koch

12.30 Uhr Beatrice Trinca (Berlin)
„Erzählen oder Lieben in der höfischen Epik“

Mittagspause von 13.30 bis 15 Uhr

15 Uhr Ulrike Zellmann (Berlin)
„›C'est la prison Dedalus!‹ Zum Dreiecksverhältnis von
artifex, Baukunst und Liebe“

Kaffeepause von 16 bis 16.15 Uhr

Moderation: Olaf Briese

16.15 Uhr Susanne Knaller (Graz)
„Semiosis, Memoria und Liebe. Narration und Allegorese in
Dante Alighieris ›Vita Nuova‹“

17.15 Uhr Sebastian Neumeister (Berlin)
„Literaturgeschichte als Liebesgeschichte: Petrarca,
›Rerum vulgarium fragmenta‹ LXX“